Bericht zur 2. Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke 2018

Am 9. April fand die 2. Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin statt. Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Energieeffizienz“ trafen sich über 250 bekannte und neue Gesichter – Partner der Initiative, Netzwerkträger, regionale Koordinatoren, teilnehmende Unternehmen und Interessierte – zum Austausch und zur Diskussion mit anderen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Offiziell wurde die Jahreskonferenz durch Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK und Gastgeber der Veranstaltung eröffnet. In seiner Begrüßung bezeichnete er die Energieeffizienz-Netzwerke als Initiative in den Regionen, die ganz nach dem Motto „tue Gutes und es rechnet sich“ erfolgreich arbeiten – was auch international immer stärker wahrgenommen werde. Thomas Bareiß, Parlamentarischer Staatssekretär beim BMWi würdigte in seinem Impulsvortrag Energieeffizienz als zentrale Säule der Energiewende und Energieeffizienz-Netzwerke als Beweis dafür, dass Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz keinen Widerspruch darstellten. Auch deshalb forderte er alle Trägerverbände der Initiative auf, mit Nachdruck weitere Energieeffizienz-Netzwerke aufzubauen. Die aktuell 167 Netzwerke seien ein guter Start, aber es seien noch große Anstrengungen notwendig, um das Ziel von 500 Energieeffizienz-Netzwerken bis Ende 2020 zu erreichen. Hier läge noch viel Arbeit vor allen Beteiligten. Gleichzeitig böte sich aber auch die Chance, „Energieeffizienz made in Germany“ zur internationalen Marke zu machen, so Bareiß. Auch Berthold Goeke, Ministerialdirigent für Klimaschutz beim BMU, betonte, dass Energieeffizienz dem Klima, der Wirtschaft und den Unternehmen helfe und deshalb Klimaschutz und wirtschaftliche Leistungen Hand in Hand gehen sollten.

Alle Fotos: © Initiative Energieeffizienz-Netzwerke / Fabian Starosta

Als Highlight des politischen Veranstaltungsteils zeichneten Bareiß, Goeke und Dr. Wansleben Unternehmen aus ganz Deutschland für ihre erfolgreiche Teilnahme an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke aus. Sie übergaben die Auszeichnungen an Vertreter von 60 Unternehmen aus vier Energieeffizienz-Netzwerken, die ihre Zusammenarbeit bereits in einer zweiten Runde fortsetzen. Diese Netzwerke sind: das „EVU-Energieeffizienz-netzwerk II“ (Träger: envia Mitteldeutsche Energie AG), das Netzwerk „Ökoprofit Klub 2017/18“ (Träger: Landeshauptstadt München), das Netzwerk „GlasNET 2.0“ (Träger: Bundesverband Glasindustrie e. V.) und das „Energieeffizienznetzwerk Dresden 2“ (Träger: Sächsische Energieagentur SAENA GmbH, Industrie- und Handelskammer Dresden, Handwerkskammer Dresden). Gemeinsam haben die vier ausgezeichneten Netzwerke in zwei Jahren über 50.000 Megawattstunden Energie eingespart.

Auf der nachfolgenden **Podiumsdiskussion** diskutierten die Energiepolitiker Dr. Ingrid Nestle (Bündnis90/DIE GRÜNEN) und Timon Gremmels (SPD) mit Naemi Denz, Mitglied der VDMA-Hauptgeschäftsführung, Barbara Minderjahn, Hauptgeschäftsführerin des VIK, Dr. Jörg Rothermel, Geschäftsführer der EID und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer des VKU, Michael Wübbels. Die Vertreter der Trägerverbände forderten von der Politik einen besseren Rahmen für die erfolgreiche Netzwerkarbeit. Aus Sicht des VDMA würde die Attraktivität der Netzwerke zunehmen, wenn sich die Unternehmen das obligatorische Energieaudit zu Beginn der Netzwerkarbeit im Rahmen ihrer Energieaudit-Verpflichtungen gemäß EU-Energieeffizienz-Richtlinie anrechnen lassen könnten. Herr Gremmels appellierte seinerseits an die Verbändevertreter, in ihren Anstrengungen zur Gründung der erforderlichen Zahl an Energieeffizienz-Netzwerken nicht locker zu lassen und nahm zugleich die politischen Akteure mit in die Pflicht, indem er anmerkte: „Wenn jeder MdB in seinem Wahlkreis zwei Energieeffizienz-Netzwerke anstößt, dann schaffen wir die 500 angestrebten locker.“ Dieses Ziel der Initiative, 500 Energieeffizienz-Netzwerke bis 2020 zu gründen, wurde weiter diskutiert. Seitens des VKU liege das Erreichen der Treibhausgas- und Energieeinsparungsziele im Vordergrund, unabhängig von der letztlichen Zahl der Netzwerke, so Wübbels, worin er Unterstützung sowohl von Frau Minderjahn als auch von Frau Denz bekam, die ebenfalls betonte, „wichtiger als die Zahl der Netzwerke sind die verabredeten Einsparungen“. Frau Nestle plädierte dafür, die notwendigen Marktsignale zu setzen, die Investitionen in Energieeffizienz auslösen, indem CO_2 bepreist werde.

Alle Fotos: © Initiative Energieeffizienz-Netzwerke / Fabian Starosta

Workshops im Rahmen der 2. Jahresveranstaltung

Vor und nach der offiziellen Eröffnung fanden je drei parallel laufende, fachliche Workshops zu ausgewählten Themen für Energieeffizienz-Netzwerke und ihre unterschiedlichen Akteure statt.

Im Workshop **„Energieeffizienz-Netzwerke als ideale Unterstützung von Management-Systemen“ für Netzwerkträger/ -moderatoren und Unternehmen** wurde von Experten und Auditoren dargelegt, warum Energieeffizienz-Netzwerke eine ideale Unterstützung von Energiemanagement-Systemen wie der ISO 50001 sind. Bereits bei der Einführung der ISO 50001 kann die Teilnahme in einem Energieeffizienz-Netzwerk eine sehr effiziente und effektive Unterstützung darstellen. Aber auch bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Systems können Netzwerke klare Vorteile gegenüber einer letztlich aufwendigeren und teureren Umsetzung ohne intensiven Erfahrungsaustausch bieten. Neue Anforderungen (ISO 50003/ ISO 50006) können im Rahmen eines Netzwerkes oftmals besser umgesetzt werden. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass ein großer Anteil der in Energieeffizienz-Netzwerken engagierten Unternehmen auch ein systematisches Energiemanagement betreibt. Die Mitarbeit in einem Energieeffizienz-Netzwerk kann damit als eine logische Konsequenz aus der Einführung eines Energiemanagementsystems bezeichnet werden.

„Professionelle Arbeitshilfen für das effiziente Management von Energieeffizienz-Netzwerken“ wurden **Netzwerkträgern, -moderatoren und Unternehmen** in einem weiteren Workshop vorgestellt. Dabei wurden zunächst IT-Lösungen präsentiert, die für größere Industrie- und Gewerbeunternehmen geeignet sind, bei der Implementierung eines Energiemanagementsystems unterstützen und zudem die Arbeit der Netzwerkträger und -moderatoren vereinfachen. Im zweiten Teil des Workshops wurden mit dem E-Tool des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) „**kleinstunternehmertaugliche Ansätze und Instrumente zur Steigerung der Energieeffizienz“** vorgestellt. Das „E-Tool“ ist die digitale Version des im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ entwickelten Energiebuchs und bietet insbesondere kleinen Unternehmen professionelle Hilfe in der Netzwerkarbeit insbesondere bei der Dokumentation des Energieverbrauchs und der Kalkulation von Energieeffizienzmaßnahmen.

Der an **Netzwerkmoderatoren und Unternehmen** gerichtete Workshop **„Neuigkeiten aus dem Energierecht 2018 mit Fokus Energieeffizienz“** lieferte einen Überblick zum aktuellen Rechtsrahmen im Bereich Energie und dem Schwerpunktthema Energieeffizienz. Darüber hinaus gab es einen energierechtlichen Ausblick auf die begonnene Legislaturperiode in Deutschland sowie Einschätzungen zur Weiterentwicklung von Gesetzen und Verordnungen auf europäischer Ebene. Spezifische Anforderungen zur Energieeffizienz finden sich direkt oder indirekt in vielen Gesetzen und Verordnungen: EnEV, EEWärmeG, EDL-G, EU-Ökodesign, EU-Label oder ACER-Verordnung sind hier nur einige Beispiele. Des Weiteren stehen Anforderungen an Förderprogramme, das EU-Winterpaket und viele weitere Aspekte in engem Zusammenhang mit energierechtlichen Fragen. Dies und mehr wurden den anwesenden Teilnehmern vorgestellt und dann diskutiert.

Im Workshop „Aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen für die Netzwerkarbeit“ für Netzwerkträger und -moderatoren wurde zunächst anhand der Vorstellung der Praxiserfahrungen von drei Hamburger Energieeffizienz-Netzwerken ein exemplarischer Überblick zu den Rahmenbedingungen der Netzwerkarbeit gegeben. Des Weiteren wurde über rechtliche Hintergründe und grundsätzliche Erwägungen zu kartell- und wettbewerbsrechtlichen Aspekten bei der Organisation von Netzwerktreffen berichtet. Relevanz für das Thema besteht demnach bei Branchennetzwerken und insbesondere bei energieintensiven Unternehmen. Die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke hat im Kontext Kartellrecht eine Arbeitshilfe für Moderatoren zur Verfügung gestellt, die auf der Website www.effizienznetzwerke.org im Download-Bereich verfügbar ist.

Im Workshop **„Erfahrungen bei der regionalen und lokalen Vernetzung zu Energieeffizienz in Unternehmen in der Fläche“ für regionale Akteure** standen die praktischen Erfahrungen der Netzwerkarbeit „vor Ort“ im

Alle Fotos: © Initiative Energieeffizienz-Netzwerke / Fabian Starosta

Vordergrund. Wie erreicht und motiviert man Unternehmen, sich aktiv an Netzwerken zu beteiligen? Welche Treiber und Hemmnisse begegnen den regionalen Koordinatoren und Kümmerern in der Ansprache und welche Argumente können dabei unterstützen, dass Unternehmen sich aktiv mit Energieeffizienz auseinandersetzen. Hierzu wurden die Erfahrungen aus der Unternehmensansprache und Netzwerkakquise vorgestellt und diskutiert. Außerdem wurden Fragen der Finanzierung angesprochen. Letztlich wurde auch diskutiert, wie vor dem Hintergrund einer Vielzahl teils verpflichtender Anforderungen für Unternehmen dennoch eine positive Wahrnehmung für die Mitarbeit in freiwilligen Energieeffizienz-Netzwerken erreicht werden kann.

Zusammen mit dem Publikum diskutierten im Workshop **„Effiziente Netzwerkarbeit trotz knapper Ressourcen: Von der Zielfindung der Teilnehmer des gesamten Netzwerks bis zum Monitoring“** erfahrene Netzwerkträger über Herausforderungen und Lösungsansätze im Kontext der Netzwerkarbeit. Als eine besondere Herausforderung wurde zunächst die Sensibilisierung und Überzeugung der Unternehmen für die Netzwerkteilnahme benannt und eine Spanne von Anreizmechanismen von freiwilligen Belohnungssystemen bis ordnungsrechtlichen Möglichkeiten diskutiert. In der eigentlichen Netzwerkarbeit profitieren die Unternehmen insbesondere vom Austausch und der Vernetzung mit anderen Unternehmen. Einmal in Gang gesetzt, bietet sie einen effektiven Rahmen für Wissenszuwachs und Wissenstransfer. Dies lässt sich in der Netzwerkarbeit kostengünstiger herstellen als z. B. durch spezifische, individuelle Fortbildungsmaßnahmen.

Der Monitoring-Prozess für Energieeffizienz-Netzwerke der Initiative in Theorie und Praxis

Als fachlicher Abschluss der Veranstaltung stand die Vorstellung erster Ergebnisse des Monitoring-Instituts der Initiative (Konsortium von adelphi und Fraunhofer ISI) auf dem Programm. Die Überprüfung von bislang 14 Netzwerken mit 152 Unternehmen und 626 umgesetzten Energieeffizienz-Maßnahmen hat gezeigt, dass bereits insgesamt 165 GWh/a Endenergie bzw. 230 GWh/a Primärenergie bzw. 70 kt CO_2/a in den 14 Energieeffizienz-Netzwerken eingespart wurden. Im Monitoring wurde zudem festgestellt, dass die gemeldeten Netzwerkziele in der Regel erfüllt oder übererfüllt werden. Auf Basis aller aktuellen Zielmeldungen erscheint demnach zum aktuellen Zeitpunkt ein Erreichen der NAPE-Ziele der Initiative ab 450 Energieeffizienz-Netzwerken realistisch. Über die Vorstellung der Ergebnisse hinaus wurde ein Ausblick auf den weiteren Monitoring-Prozess gegeben. Zudem stand die Diskussion des „Monitorings in der Praxis“ im Fokus. Dazu berichtete das Energieimpuls-Netzwerk Bodensee-Oberschwaben von seinen positiven Erfahrungen der praktischen Umsetzung des Monitorings zur Erfassung und Übermittlung der angestoßenen Energieeffizienz-Maßnahmen.

Alle Fotos: © Initiative Energieeffizienz-Netzwerke / Fabian Starosta

Andreas Kuhlmann beendete den offiziellen Part der Jahresveranstaltung mit einer kleinen Zusammenfassung des Tages und bedankte sich bei allen Teilnehmern und Referenten für den spannenden Austausch und ermunterte alle, weitere Energieeffizienz-Netzwerke zu gründen und so die Energiewende aktiv voranzutreiben. Auf der anschließenden **Abendveranstaltung** klang der Tag bei Musik und gutem Essen und angeregten Gesprächen entspannt aus.

Teilnehmerstimmen zur Jahresveranstaltung 2018

„Die Jahrestagung ist eine gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und zu fragen: Was haben wir geschafft? Und: Können wir es schaffen? Da war es für mich besonders spannend zu hören, welche Faktoren andere Energieeffizienz-Netzwerke zum Erfolg führen. In Zukunft werden wir sicher einzelne dieser „Erfolgsfaktoren" auf Netzwerke in Baden-Württemberg übertragen."
Harald Höflich, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Referat Energieeffizienz in Haushalten und Unternehmen

„Auf der Veranstaltung hat mich mal wieder erstaunt, wie vielfältig die Energieeffizienz-Netzwerke bundesweit arbeiten. Diese Vielfalt und natürlich der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sind besonders wertvolle Erfahrungen, die ich gerne für meine Arbeit als Regionaler Koordinator mit nach NRW nehme."
Pedro Campos Silva, Landesnetzwerk Energieeffizienz in Unternehmen, EnergieAgentur.NRW, Regionaler Koordinator

„Ich bin bereits das zweite Mal bei der Jahresveranstaltung und ich finde sie wirklich wichtig. Die Diskussionen im Anschluss an die Workshops zeigen, dass es wichtig ist, so ein Forum für alle Akteure rund um die Netzwerke anzubieten. Jeder profitiert! Beim nächsten Mal würde ich mir wünschen, dass besonders in den kleinen Gruppen mehr Zeit für – auch gerne kritische – Fragen eingeplant wird."
Carsten Ernst, Leiter Technische Entwicklung & Qualitätssicherung der ÖKOTEC Energiemanagement GmbH

Alle Fotos: © Initiative Energieeffizienz-Netzwerke / Fabian Starosta

„Ich bin begeistert. Eine richtig gute Veranstaltung! Vor allem durch die Gespräche mit den anderen Teilnehmern habe ich viele, neue Ideen bekommen. Meine Rückreise habe ich jetzt spontan auf den Abend verschoben – es lohnt sich einfach, hier zu sein.“

Nathanael Harfst, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der NEW-Stiftungsprofessur für Controlling & Energiemanagement, Hochschule Niederrhein, Netzwerkanbieter

„Das war eine gute Veranstaltung, um Kollegen zu treffen, sich auszutauschen und zu netzwerken. Mit unserer BEEN-i Initiative sind wir bereits erfolgreich unterwegs, und wir haben mittlerweile über 30 Energieeffizienz-Netzwerke in Bayern. Wir wünschten uns – von der Bundesregierung und von den Bundesverbänden – noch mehr Unterstützung und neue Impulse für unsere praktische Arbeit vor Ort.“

Dr. Manfred Fenzl, Regionaler / Koordinator der Bayerischen EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative

„Hier stimmte die Mischung: Hochkarätige Vertreter aus Politik und den Unterzeichner-Verbänden der Initiative sind mit Praktikern aus der Netzwerkarbeit zu Wort und teilweise auch ins Gespräch gekommen. Nur so können wir zusammen weiterkommen.“

Anton Barckhausen, Senior Project Manager, adelphi und Projektleiter Monitoring der Initiative Energieeffizienz Netzwerke

Alle Fotos: © Initiative Energieeffizienz-Netzwerke / Fabian Starosta